

Neue Ausrichtung der Fußballjugend

MTV Engelbostel verlässt TSV Stelingen und geht zum TSV Godshorn

LANGENHAGEN. Die Fußball-Jugendmannschaften des MTV Engelbostel-Schulenburg und des TSV Godshorn fusionieren zu Beginn der Saison 2026/27. In den Altersklassen U14 und aufwärts laufen beide künftig als „Jugendspielgemeinschaft Langenhagen West“ (JSG) auf. In den jüngeren Jahrgängen bleiben die Mannschaften in ihren eigenen Stammvereinen.

Durch die Bündelung sei man nun gut aufgestellt in den höheren Jahrgängen. „Es wurde zuletzt immer schwerer, die Mannschaften zu besetzen. In der A-Jugend würde es 2026 kompliziert werden“, sagt Matthias Gerth, der beim TSV zusammen mit Sven Philippeit die Abteilung Jugendfußball leitet. Der TSV Godshorn hat 16 männliche Jugendteams, aber eben nur drei in den höheren Jahrgängen, die schon auf Großfeld spielen. Ist die Nachfrage bei den Kindern und Teenagern nach wie vor groß, dünnen die Teams ab der Jugend weiter aus. Dieselbe Entwicklung gibt es beim MTV, der 16 Mannschaften im Jugendbereich hat. „Wir wollen uns strategisch stärker in Richtung Langenhagen orientieren – daher ist die Kooperation mit Godshorn ideal, zumal unsere Vorstellungen gleich sind“, sagt Verena Ehbrecht, Vereinsvorsitzende des MTV.

Eine bestehende Kooperation zwischen der Jugend des MTV und dem TSV Stelingen reichte den Langenhamern nicht mehr aus. Es habe irgendwie nicht mehr gepasst, sagt Gerth. Die seit 1979 bestehende Kooperation endet deshalb mit dieser Saison. Der MTV suchte daraufhin den Kontakt nach Godshorn.



Bald ein anderes Trikot: Der TSV Godshorn, hier bei einem B-Jugend-Spiel aus dieser Saison, kickt demnächst mit dem MTV Engelbostel-Schulenburg als JSG Langenhagen West zusammen. Foto: TSV Godshorn

„Es waren sehr gute Gespräche. Wir haben festgestellt, dass wir die gleiche Philosophie haben“, sagt Gerth. Das gemeinsame Ziel ist, auch die höheren Jahrgänge aus eigener Kraft spielfähig zu halten. „Wir wollen niemanden wegschicken, die Kinder möglichst lange im Verein halten und keine Spieler von außen holen, die wir nicht selbst ausgebildet haben“, sagt Gerth und nennt ein erfreuliches Beispiel: „Aktuell sind bei uns vier Spieler in der A-Jugend, die vor vielen Jahren in der G-Jugend angefangen haben.“

Insgesamt haben beide Vereine zusammen 2300 Mitglieder – auch wenn nicht alle Fußball spielen. „Daher ist die JSG auch ein Statement in Richtung Stadt“, sagt Ehbrecht. Denn man habe nicht nur im Westen Langenhagens in den Ortschaften Engelbostel, Schulenburg und Godshorn nun ein gutes Gegenwicht zu anderen Vereinen der Stadt. Der Name Langenhagen West ist

kein Zufall. „Nur dann können wir etwas erreichen.“ Bekanntlich kämpft der MTV seit Jahren um eine neue Sporthalle im Westen der Stadt. Davon könnte auch der TSV profitieren, dem ebenfalls Hallenzeiten fehlen. Die Kooperation soll darüber hinaus Synergien entwickeln, etwa bei gemeinsamen Aufträgen für die Pflege der Anlagen oder für Veranstaltungen.

Für den MTV gehören die Fußball-Jugendleiter Steven Deparade und Oliver Busse dem Leistungsteam der neuen JSG an. Beide zeigen sich hoch motiviert und haben eine Vision für die Zukunft. Mittelfristig soll die JSG auch den weiblichen Bereich umfassen, sagt Ehbrecht. „Davon können alle profitieren.“ In Godshorn spielen vier weibliche Jugendteams plus eine Damenmannschaft. Beim MTV gibt es auch Mädchen im Jugendfußball – aber eben nicht genug für ein rein weibliches Team.

Unverzichtbare Helfer im Alltag

Kampagne für Akzeptanz der Assistenzhunde

LANGENHAGEN. Für Menschen mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen – etwa mit Seh- oder Hörbeeinträchtigungen, Epilepsie oder Diabetes – sind Assistenzhunde unverzichtbare Helfer im Alltag. Sie weisen den Weg, machen auf wichtige Signale aufmerksam oder kündigen lebensbedrohliche Anfälle an. Dennoch stoßen Assistenzhunde und ihre Besitzer immer wieder auf verschlossene Türen. In vielen Geschäften oder Behörden sind Hunde nicht erlaubt, sodass Betroffenen trotz klarer Rechtslage der Zutritt verweigert wird. Denn seit 2021 ist gesetzlich geregelt, dass Assistenzhunden der Zugang nicht untersagt werden darf. Langenhagen will dafür nun ein deutliches Zeichen setzen und für mehr Aufklärung sorgen: Die Stadt will „Assistenzhundfreundliche Kommune“ werden.

Assistenzhunde sind speziell ausgebildet, um Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen zu unterstützen. Damit sie ihre Aufgabe erfüllen können, müssen sie ihre Halter überallhin begleiten dürfen – auch an Orte, die für Hunde in den meisten Fällen tabu sind, wie Rathäuser, Arztpraxen oder Geschäfte. Genau hier setzt die bundesweite Kampagne „Assistenzhund willkommen“ an, an der sich die Stadt Langenhagen auf Initiative des Beirates für Menschen mit Behinderungen beteiligt.

Die Kampagne wurde 2019 vom Verein Pfofenpiloten ins Leben gerufen und wird vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales gefördert. Bundesweit beteiligen sich bereits mehr als 100 Städte und Gemeinden an der Kampagne, um Assistenzhund-Teams den gleichberechtigten Zugang zum öffentlichen Raum zu erleichtern. In der Region sind bislang die Stadt Hannover und die Region Hannover als „Assistenzhundfreundliche Kommune“ ausgezeichnet worden.



Bringen gemeinsam den ersten Aufkleber am Rathaus an (von links): Bürgermeister Mirko Heuer, Sabrina Pham von der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen und Hartmut Hillebrand, Mitglied im Beirat für Menschen mit Behinderungen, mit Assistenzhund Jess. Foto: Stadt Langenhagen

Um zertifiziert zu werden, muss die Stadt verschiedene Maßnahmen umsetzen. Dazu gehört unter anderem die Schulung von Mitarbeitenden in Verwaltung und öffentlichen Einrichtungen. Außerdem müssen alle städtischen Gebäude gut sichtbar mit „Assistenzhund willkommen“-Aufklebern gekennzeichnet werden, die signalisieren sollen, dass diese Hunde dort ausdrücklich erwünscht sind.

Den Auftakt machte Bürgermeister Mirko Heuer, der gemeinsam mit Hartmut Hillebrand, Mitglied des Beirates für Menschen mit Behinderungen, und Sabrina Pham von der Fachstelle für Menschen mit Behinderungen den ersten blau-weißen Aufkleber am Eingang des Rathauses anbrachte.

„Mit den Aufklebern an unseren Türen machen wir deutlich, dass Assistenzhunde ausdrücklich bei uns willkommen sind, und hoffen, dass zahlreiche Betriebe Langenhagens diesem Beispiel folgen“, sagte Heuer.

Ein weiteres zentrales Element der Kampagne ist die sogenannte DogMap. Die interaktive Onlinekarte – abrufbar unter map.pfofenpiloten.org – macht sichtbar, an welchen Orten Hunde Zutritt haben. Zahlreiche Orte sind dort bereits, mit den jeweiligen Einschränkungen und Regeln, hinterlegt.

Auch ohne vorherige Anmeldung ist es leicht möglich, zusätzliche Orte zu markieren und zu bewerten: Grün steht für Orte, an denen alle Hunde erlaubt sind, Orange kennzeichnet Orte, an denen ausschließlich Assistenzhunde Zutritt haben, und Rot weist auf Zutrittsbarrieren hin. Ergänzend lassen sich Kommentare hinzufügen, um Erfahrungen zu teilen.

Mit rund 750.000 Einträgen ist die auf Google Maps basierende DogMap inzwischen die größte interaktive Karte für Hundefreunde weltweit. Sie ist in 23 Sprachen verfügbar und kann auch als App für Android- und iOS-Geräte genutzt werden.

Möbel Stau und Küchen Stau laden ein zum extralangen Aktionswochenende mit verkaufsoffenem Sonntag am 11.01.

-Anzeige -

Willkommen 2026! Am extralangen Aktionswochenende vom 09.-11.01. findet bei Möbel Stau, Küchen Stau und dem Concept Store der große Start ins neue Jahr statt. Zusätzlich gibt es mit dem großen Wintermarkt am Sonntag viele weitere tolle Aktionen!

Wintermarkt begrüßt das neue Jahr

Möbel Stau begrüßt das Jahr 2026 mit einem großen Wintermarkt mit allerlei handgemachten und stimmungsvollen Produkten. Natürlich hat auch die **Aktion Sonnenstrahl** wieder für ein buntes Kinderprogramm und Aktionen für den guten Zweck gesorgt.

Stöbern und Schlemmen

Wer vom Stöbern durch die Ausstellung oder die vielen Aktionen Hunger oder Durst bekommt, kann sich bei verschiedenen Partnern einfinden: Am Sonntag gibt es zahlreiche kulinarische Genüsse

für jeden Geschmack, von Flammhachs bis Schmalzkuchen. Am Samstag und Sonntag gibt es das umfangreiche italienische Frühstücksbuffet. Allerlei Partner präsentieren verschiedenste Dinge, von Deko-Artikeln über Kleidung bis hin zu frischen Obst & Gemüse und Wildfleisch aus der Region.

Kochshows und Vorführungen

Bei Küchen Stau können Sie am Wochenende beim großen **Showkochen mit Bora** zu sehen. Zusätzlich gibt es wieder **Sonderpreise und Sonderrabatte zum extralangen Wochenende.**

Freie Fahrt für Spitzenangebote

Während der Jubiläums-Aktionstage können Sie kräftig sparen: Sie erhalten bis zu **25 % Aktionsrabatt und 10% Extra-Rabatt.** Auch der Concept Store hat Sonntag geöffnet. Hier gibt es die beste Auswahl an Designermöbeln und Accessoires und als besonderes Highlight eine Kunstaussstellung.

Am verkaufsoffenen Sonntag: Frühstück ab 9 Uhr, Öffnung der Ausstellung ab 10 Uhr, Verkauf ab 12 Uhr
Möbel Stau, Küchen Stau & Concept Store, Meelbaumstr., 30165 Hannover

Mehr Kinder mit Förderbedarf

Sozialmonitoring der Regionsverwaltung zeigt Trends

LANGENHAGEN. Immer mehr Kinder in Langenhagen brauchen Förderung. Immer weniger Berufstätige aus anderen Kommunen pendeln zu einem Arbeitsplatz in der Flughafenstadt. Trends und Entwicklungen in unterschiedlichen Lebensbereichen erfasst die Regionsverwaltung in ihrer jährlich aktualisierten Sozial-Beobachtung. Die neuesten Zahlen liegen nun auch für Langenhagen vor – das Wichtigste aus dem Sozialmonitoring.

Zum Stichtag am Jahresende 2024 hatten 451 Schüler in Langenhagen einen Förderbedarf. Das sind rund 34 Prozent mehr als 2015. Im Rahmen der Schulinganguntersuchung wurden zuletzt bei 22,3 Prozent der Kinder Defizite in Deutsch festgestellt. 2019 lag dieser Wert bei 9,6 Prozent. Im regionsweiten Durchschnitt haben 17,9 Prozent der angehenden Schüler Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache.

Auch der Anteil der Kinder aus den Einschulungsjahrgängen mit drei oder mehr Schwächen in „schulrelevanten Fähigkeiten“



Förderschulen sind in Regionsverwaltung, auch die Guzmansschule an der Konrad Adenauer Straße. Foto: Thea Ball

ist in demselben Zeitraum von 7,7 auf 15,21 Prozent gestiegen. Die Tests prüfen unter anderem die Fähigkeit zu zählen, die selektive Aufmerksamkeit oder die Koordination von Sehen und Körpermotorik.

Eine zunehmende Herausforderung an den Schulen stellt zudem die steigende Zahl der inklusiven Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf dar. Seit dem Ausbau des gemeinsamen Unterrichts nach ab 2013/14 ist die Zahl von 105 (2015) auf 281 (2024) gestiegen.

Die Bereiche Bildung und Ent-

wicklung sind nur ein Teil des umfassenden Sozialmonitorings. Mit rund 100 Kennzahlen bildet die öffentlich einsehbare Statistik zentrale soziale Entwicklungen in den Regionskommunen ab. Für Politik, Verwaltung und Entscheider bieten die Daten eine wichtige Planungsgrundlage. Auf der Onlineplattform www.hannover.de/sozialplanung-rh lassen sich Kommunen vergleichen und Zahlen filtern. Für den Laien präsentiert sich die Datensammlung allerdings zunächst als unübersichtlicher Datenwust, der etwas Einarbeitung bedarf.